

Interview

Macrolane™ – der sanfte Weg zum Ausgleich von Defekten und Dellen

Der Einsatz von Macrolane™ hat sich bereits in den Fachkreisen herumgesprochen. Dr. Gerhard Sattler, Leiter der Rosenparkklinik in Darmstadt, gibt in einem Interview Auskunft über seine persönliche Einschätzung von Produkt, Behandlung und Patientenzufriedenheit.



1. Welche Vorteile zählen Sie Ihrem Patienten auf, um ihn von einer Macrolane Behandlung zu überzeugen?

Zum Einen ist das die Einfachheit der Behandlung, die der Patient auf alle Fälle genießt. Andererseits sind das Fakten wie die Vorhersehbarkeit des Ergebnisses und seine Haltbarkeit, was im Vergleich zu diesem geringen Aufwand sowohl für den Arzt als auch für den Patienten absolut überzeugend ist. Ein weiterer entscheidender Punkt ist, dass sich das Material biologisch abbaut und sozusagen in der Lage ist, „mitzualtern“.

2. Wie sind Ihre persönlichen Erfahrungen mit Macrolane und was sagen Ihre Patienten dazu?

Für mich ist Macrolane eindeutig eine sehr gute Alternative zur Eigenfettunterspritzung. Was das Material Macrolane im Vergleich zum Eigenfett betrifft, da würde ich aus eigener Erfahrung sagen, dass 10 oder 20 ml Macrolane ca. 40 – 60 ml Eigenfett entsprechen. Das Zufriedenheitsprofil von Macrolane, wenn man es so nennen mag, ist sehr gut, sogar

überraschend gut. Bis dato gab es keine Beschwerden bei meinen Patienten.

3. Gibt es Ihrer Meinung nach vergleichbare Produkte auf dem Markt?

Spontan sage ich nein. Es gibt sicherlich gewisse Parallelitäten zu anderen Hyaluronsäureprodukten, aber dort ist die verfügbare Menge und Haltbarkeit im Gewebe nicht gegeben. Was das Eigenfett als Alternative betrifft – bietet es Macrolane nur dann die Stirn, wenn der Patient zuvor eine Körperoptimierung wünscht und das Eigenfett nicht allein zur Unterspritzung gewonnen werden muss.

4. Sehen Sie die schrittweise Abbaubarkeit des NASHA™-Gels, zu dem auch Macrolane gehört, als Vorteil für den Patienten?

Auf alle Fälle. Das ist ein absolutes Muss in der heutigen Zeit. Heutzutage müssen wir Ärzte einfach ein biologisch abbaubares Produkt verwenden. Verwendet man permanentes Material wie beispielsweise Silikon, so passt das Ergebnis anfangs vielleicht in das Weltbild einer 20-Jährigen, aber sicher nicht mehr in das einer 50- oder 60-Jährigen. Der Körper verändert sich, ein starres Material nicht. Das wird zwangsläufig zu Unzufriedenheit führen. Moderne Therapie sieht anders aus, beispielsweise mit Macrolane.

5. Wie bereitet sich ein Patient am besten auf eine solche Behandlung vor?

Im Vorfeld eigentlich wie bei einer klassischen OP. Ansonsten gibt es keine wesentlichen Einschränkungen vorab.

6. Sicherlich gibt es gewisse Nachsorge-Regeln, die Sie Ihrem Patienten an die Hand geben. Welche sind das beispielsweise?

Ja, seine körperlichen Aktivitäten sollte der Patient in der ersten Zeit etwas einschränken. Das heißt kein Schwimmen, Sauna oder Extremsport. Und dann kommt es auf die Empfindlichkeit des Einzelnen an.

7. Kann es passieren, dass nach der Behandlung noch Dellen zurückbleiben? Was machen Sie in solch einem Fall?

Ja, das kann vorkommen. Ideal ist es, in 2 – 3 Monaten nachzukorrigieren, um das Ergebnis zu optimieren. Auch hier gilt meiner Erfahrung nach, lieber das Material mehrschichtig einzufüllen anstatt alles auf einmal einzuspritzen.

8. Welche Ratschläge geben Sie weiter, wenn nach dem Eingriff wider Erwarten Schmerzen auftreten?

Da bin ich pragmatisch: aussitzen und etwas Geduld haben. Für mich ist das auch eine theoretische Frage, da diese bei mir in Zusammenhang mit Macrolane noch nicht aufkam. Am nächsten Tag sind die Schmerzen aber normalerweise auch weg, wenn es denn welche geben sollte.

9. Wann kann der Patient wieder Sport treiben?

Ich würde sagen, innerhalb einer kurzen Dauer. Wir sprechen hier von 1 – 2 Wochen.

10. Wie teuer ist eine Macrolane Behandlung für den Patienten?

Eine Behandlung sollte schon mit 700,- bis 800,- Euro angesetzt werden. Der Eingriff an sich ist zwar schnell durchzuführen. Als Arzt sollte man aber auch die relativ lange Aufklärungszeit davor einrechnen.

Informationen zu Dr. Sattler:

Dr. med. Gerhard Sattler gründete die [Rosenparkklinik](#) in Darmstadt gemeinsam mit seiner Frau Dr. Sonja Sattler im Jahre 1996. Schwerpunkte seiner Arbeit sind operative Dermatologie, Venenchirurgie, Fettabsaugung, Behandlungen in Tumescenzlokalanästhesie, Botulinumtoxinbehandlung und Faltenbehandlung. Sein persönliches Engagement gilt der Etablierung neuer Methoden im Bereich der ästhetischen Behandlungen. Er fungiert als Referent unter anderem für Q-Med und ist Mitglied in zahlreichen medizinischen Fachverbänden, Gründungsmitglied des DGDC (Deutsche Gesellschaft für Dermatochirurgie), Past-Präsident der ISDS (International Society of Dermatologic Surgery) und Vorstandsmitglied und Schatzmeister der GÄCD (Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschland).

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Q-Med GmbH
Berliner Ring 89
64625 Bensheim

Telefon: 06251 – 770 790
Telefax: 06251 – 770 7911
E-Mail: info.germany@q-med.com